

## **Der Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*; älterer wiss. Name *Triturus vulgaris*)**

### **Merkmale**

Die Männchen dieser Schwanzlurchart werden bis zu 11 cm lang. Sie haben eine gelblich bis olivbraune Grundfärbung. Die Bauregion ist gelb bis orangerot. Die männlichen Teichmolche weisen durchgehend runde dunkle Flecken und mehrere dunkle Längsstreifen am Kopf auf.

In der Paarungszeit im Frühjahr bilden die Männchen einen hohen, rundlich gekerbten Hautsaum auf Rücken und Schwanzoberseite, sowie breite dunkle Hautsäume an den Zehen der Hinterextremitäten aus. Außerdem setzen sich bläulich und orangefarbene Längsstreifen auf dem unteren Schwanzsaum ab („Hochzeitskleid“).

Teichmolchweibchen sind etwas kleiner als die Männchen und haben eine hellere Grundfärbung und kleinere blassere Punkte und Kopfstreifen. Die Weibchen besitzen keine Hautsäume.

Jungtiere sind noch heller und blasser gefärbt als die Weibchen.

### **Verbreitung**

Der Teichmolch ist nahezu in ganz Europa verbreitet. In Deutschland kommt er bis auf kleinere Verbreitungslücken (Teile des norddeutschen Tiefland und Süddeutschlands) fast flächendeckend vor. In Mitteleuropa stellt der Teichmolch die am häufigsten vorkommende Schwanzlurchart und neben Erdkröte und Grasfrosch auch eine der allgegenwärtigsten Amphibienarten dar.

### **Lebensraum**

Der Teichmolch besiedelt bevorzugt offene Landschaften der Tief- und unteren Mittelgebirgslagen. In diesen findet man ihn in den unterschiedlichsten Lebensräumen, in Parks und Gärten, aber auch in Waldrändern und Grünland oder Kiesgruben und Steinbrüchen.

Der Teichmolch ist darauf angewiesen, dass seine Landlebensräume in direkter Nachbarschaft zu Gewässern liegen oder diese über kurze Wanderstrecken zu erreichen sind.

Zum Laichen werden alle Arten von stehenden und langsam fließenden Gewässern genutzt. Bevorzugt werden vor allem kleinere, besonnte vegetationsreiche fischfreie Gewässer.

### **Lebensweise**

Wie die meisten Amphibien verbringt der Teichmolch die kalten Monate in Verstecken an Land. Als frostfreie Winterquartiere dienen ihm z.B. Erdhöhlen, Felsspalten, Keller, Holzstapel und Geröllhaufen. Manche Tiere überwintern auch im Gewässer.

Im zeitigen Frühjahr begeben sich die Tiere dann zu ihren Laichgewässern. Die befruchteten Eier- 100-300 an der Zahl – werden von den Weibchen einzeln in die Blätter von Wasserpflanzen gewickelt. Nach der Fortpflanzung im Juni/Juli verlassen die meisten Tiere das Gewässer wieder.

Im Wasser sind Teichmolche sowohl tag- als auch nachtaktiv und ernähren sich von Kleinkrebsen, Insektenlarven und Würmern. Auch Amphibienlaich und Kaulquappen – ohne Rücksicht auf die eigene Art – können auf dem Speiseplan stehen. An Land gehen Teichmolche nur nachts auf Futtersuche, tagsüber finden sie Unterschlupf unter Totholz und ähnlichem. Sie erbeuten Insekten, Schnecken, Würmer und anderes Kleingetier.

## Gefährdung

Obwohl der Teichmolch europa- und deutschlandweit derzeit als „nicht gefährdet“ gilt, weisen regionale Bestände rückläufige Entwicklungen auf. In einigen deutschen Bundesländern wurde die Art deshalb auf die „Vorwarnliste“ der Roten Listen der gefährdeten Arten aufgenommen. Hauptursache des Rückgangs der Teichmolchpopulationen ist die Zerstörung der Lebensräume und der Verlust von Laichgewässern. Grund hierfür sind unter anderem die Intensivierung der Landwirtschaft, die Ausweitung des Verkehrsnetzes und Baumaßnahmen, einhergehend mit der Rodung von Hecken und Feldgehölzen und der Trockenlegung und Versiegelung von Naturflächen.

## Schutzmaßnahmen

Der Teichmolch gilt als eine sehr anpassungsfähige Amphibienart. Da sie in der Wahl ihrer Lebensräume, speziell der Laichgewässer und Überwinterungsquartiere nicht sonderlich anspruchsvoll ist, können wir Menschen ihr Fortbestehen bereits durch einfache gezielte Maßnahmen sichern. So können selbst kleinste auch temporärer Wasserstellen, wie Fahrspuren, Tümpel oder Abbaugruben dem Teichmolch zur Eiablage dienen. Auch in der Wahl seiner Winterquartiere ist er flexibel, bereits Laubanhäufungen, Komposthügel oder Reisigansammlungen können ihm über den Winter helfen.

Jeder Gartenbesitzer, Angelverein oder sonstige Einrichtung tut also gut daran, für etwas mehr Strukturvielfalt zu sorgen und die Ordnung nicht überhand nehmen zu lassen – davon profitieren auch zahlreiche andere Tierarten.

Lesen Sie mehr über das Amphibium des Jahres unter [www.dght.de](http://www.dght.de).

## Literaturtipps

Dieter Glandt

### **Heimische Amphibien: Bestimmen – Beobachten – Schützen**

erschienen Juni 2008

180 Seiten, 200 Abbildungen, gebunden

Verlagsgemeinschaft AULA-Verlag, Quelle Meyer Verlag, Limpert Verlag, ISBN: 3891047207

Preis: 19,95 €

Ulrich Gruber

### **Amphibien und Reptilien. Kosmos-Naturführer**

erschienen Januar 2002

96 Seiten, 135 Farbfotos, kartoniert/broschiert

Franckh-Kosmos Verlag, ISBN: 3-440-09212-7

Preis: 3,95 €

Axel Kwet

### **Reptilien und Amphibien Europas. Kosmos-Naturführer**

Erscheinungsdatum: September 2010

252 Seiten, 325 Farbfotos, gebunden

Franckh-Kosmos Verlag, ISBN: 3-440-12544-0

Preis: 19,95 €